

Schulinterner Lehrplan für das Fach

# Evangelische Religionslehre

(Fassung vom 30.4.2021)



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT</b>	<b>3</b>
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule und den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	3
1.2 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	3
<b>2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
Jahrgangsstufe 5	4
Jahrgangsstufe 6	8
Jahrgangsstufe 7	12
Jahrgangsstufe 8	16
Unterrichtsvorhaben Jg. 9	21
Unterrichtsvorhaben Jg. 10	25
Unterrichtsvorhaben Einführungs- und Qualifikationsphase	28
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	28
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.4 Lehr- und Lernmittel	37
<b>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN</b>	<b>38</b>
<b>4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION</b>	<b>39</b>

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule und den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Religionsunterricht nimmt den Menschen in seiner (religiösen) Individualität ernst. Folglich ist es bedeutsam, dass der religiöse Hintergrund der Schüler\*innen im Unterricht Berücksichtigung findet. Zahlreiche Schüler\*innen sind christlich sozialisiert. Das Gymnasium Lohmar umfasst vier evangelische Kirchengemeinden in seinem Einzugsbereich. Weiterhin besuchen einige Schüler\*innen den evangelischen Religionsunterricht, die der Religionsgemeinschaft der Baptisten oder der Mennoniten angehören. Da der evangelische Religionsunterricht für alle interessierten Schüler\*innen offen ist, besuchen auch einige Schüler\*innen den Unterricht, die keiner Religionsgemeinschaft angehören bzw. eine andere Weltanschauung vertreten. Der Religionsunterricht ist durch die Konfessionalität der Lehrer\*innen und durch die Umsetzung des KLP konfessionell ausgerichtet, berücksichtigt aber in der Gestaltung die verschiedenen Einstellungen und Haltungen der einzelnen Schüler\*innen.

Das Gymnasium ist Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Damit einher geht die Verpflichtung, dem Thema Rassismus im inner- und außerschulischen Bereich große Beachtung zukommen zu lassen. Die Fachschaft Evangelische Religionslehre trägt in besonderem Maße dazu bei, indem sie dem Thema in ihrer inhaltlichen Arbeit einen besonderen Stellenwert zukommen lässt.

## 1.2 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule verfügt über ein breites Angebot an Lehr- und Lernmitteln. Dazu gehören ein „Medienkoffer Judentum“ sowie ein „Medienkoffer Islam“. Die Anschaffung weiterer Medienkoffer ist in Planung. Darüber hinaus stehen Bibeln in unterschiedlichen Übersetzungen zur Verfügung sowie mehrere Lehrwerke in Klassenstärke.

Das Fach Evangelische Religionslehre orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule. Am Gymnasium Lohmar wird der Vertretungsunterricht nach Möglichkeit durch Kolleg\*innen, die dasselbe Fach unterrichten übernommen. In diesem Fall kann der Unterricht bestenfalls weitergeführt werden.

In Anlehnung an das Hausaufgabenkonzept der Schule soll der darin vorgegebene Rahmen einer Hausaufgabe im Fach Evangelische Religionslehre nicht überschritten werden.

Methodisch werden im Fach Evangelische Religionslehre die Kompetenzen der Schüler\*innen im Rahmen eines zwischen den Fächern abgestimmten Methodenlehrplans, besonders im Bereich des Digitalen, systematisch aufgebaut. Durch die wachsenden Methodenkompetenzen wird gleichzeitig das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickelt.

Das Leistungskonzept des Faches Evangelische Religionslehre ist eingebunden in das Leistungskonzept der Schule (siehe auch 2.3).

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### Jahrgangsstufe 5

##### Unterrichtsvorhaben 1

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 5</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Neu am Gymnasium: Gehöre ich dazu?</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 1</b>  Unterrichtsstunden: 10-12	Inhaltsfeld 1: menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Leben in Gemeinschaft (IF 1); Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen.	<b>Medienkompetenz:</b> - planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte; kennen und nutzen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens (MeKo 4.1). - kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden diese reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität und Aussageabsicht (MeKo 4.2).
<b>Urteilskompetenz:</b> - beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe.	<b>Methodenkompetenz:</b> - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied).
<b>Urteilskompetenz:</b> - beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe.	<b>Handlungskompetenz:</b> - beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. - planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens.

## Unterrichtsvorhaben 2

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 5</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Ist die Bibel ein Buch unter Büchern?</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 2</b>  Unterrichtsstunden: 10-12	Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2); Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.	<b>Methodenkompetenz:</b> - finden zielgerichtet Texte in der Bibel. - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied).
<b>Urteilskompetenz:</b> - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten.	<b>Handlungskompetenz:</b> - entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.

## Unterrichtsvorhaben 3

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 5</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – Warum und wie Menschen Weihnachten feiern!</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 3</b>  Unterrichtsstunden: 6-8	Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3) Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5) Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7)	

Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. - erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen.	<b>Methodenkompetenz:</b> - geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder.
<b>Urteilskompetenz:</b> - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese.	<b>Handlungskompetenz:</b> - kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander.

#### Unterrichtsvorhaben 4

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 5</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Next Level: Das Leben Jesu – mehr als ein Spiel!</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 4</b>  Unterrichtsstunden: 12-14	Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Leben in Gemeinschaft (IF 1); Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3); Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.	<b>Medienkompetenz:</b> - kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden sie reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MeKo 4.2).  <b>Methodenkompetenz:</b> - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. - geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder.

<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese.</li> <li>- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.</li> </ul>
---	---

## Unterrichtsvorhaben 5

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 5</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Soll ich gehen oder bleiben? Geschichten von Zweifel und Vertrauen am Beispiel von Abraham und Sara</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 5</b></p> <p>Unterrichtsstunden: 12-14</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2); Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können.</li> <li>- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- finden zielgerichtet Texte in der Bibel.</li> <li>- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar.</li> <li>- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.</li> </ul>

## Jahrgangsstufe 6

### Unterrichtsvorhaben 1

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 6</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Kirche, Chaos und <i>communio</i> – Probleme gestern und heute?</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 1</b>	Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
Unterrichtsstunden: 10-12	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3) Kirche in konfessioneller Vielfalt (IF 4)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.	<b>Methodenkompetenz:</b> - finden zielgerichtet Texte in der Bibel. - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein.
<b>Urteilskompetenz:</b> - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese.	<b>Handlungskompetenz:</b> - entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebens-wirklichkeit.

### Unterrichtsvorhaben 2

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 6</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Gemeinsam und doch individuell verschieden? Christlicher Glaube in unterschiedlichen Ausprägungen</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 2</b>	Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
Unterrichtsstunden: 10-12	
Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Kirche in konfessioneller Vielfalt (IF 4) Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	



<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen.</li> <li>- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen.</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang, wählen diese kreativ und reflektiert aus und setzen sie zielgerichtet ein (MeKo 1.2).</li> <li>- speichern Informationen und Daten sicher, finden sie wieder und rufen sie von verschiedenen Orten ab, fassen Informationen und Daten zusammen, organisieren sie und bewahren sie strukturiert auf (MeKo 1.3)</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese.</li> <li>- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander.</li> <li>- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab.</li> </ul>

### Unterrichtsvorhaben 3

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 6</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Ist ein Blick zurück auch ein Blick nach vorn? Der Umgang mit der Schöpfung und dem, was wir haben</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3</b>  Unterrichtsstunden: 10-12</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung (IF 1) Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können.</li> <li>- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (MeKo 2.1).</li> <li>- filtern themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangebote, strukturieren sie, wandeln sie um und bereiten sie auf (MeKo 2.2).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten.</li> <li>- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied).</li> <li>- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.</li> </ul>

#### Unterrichtsvorhaben 4

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 6</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Hallo, ist da Gott? (Wie) kann man mit/zu Gott reden?</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 4</b></p> <p>Unterrichtsstunden: 10-12</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2) Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können.</li> <li>- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.</li> <li>- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten.</li> <li>- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied).</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar.</li> <li>- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab.</li> <li>- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben 5

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 6</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Sind Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens Verwandte?</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 5</b>  Unterrichtsstunden: 10-12</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsfeld 6: Religion und Weltanschauung im Dialog</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2) Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens (IF 6)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. - erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen.</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> - erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten.</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese.</p>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. - kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander.</p>

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 7</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Ist Gott gerecht? Mit Martin Luther auf der Suche nach Gott</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 1</b></p> <p>Unterrichtsstunden: 16-18</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung (IF 2); Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.</li> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.</li> <li>- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung.</li> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte, kennen und nutzen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens (MeKo 4.1).</li> <li>- kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden diese reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität und Aussageabsicht (MeKo 4.2).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen).</li> <li>- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung.</li> <li>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her.</li> <li>- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</li> <li>- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben 2

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 7</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Ist doch Ehrensache, oder? Freiwilliges diakonisches Handeln und seine biblische Grundlage</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 2</b>  Unterrichtsstunden: 14-16	Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Diakonisches Handeln (IF 1); Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF 5)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.	<b>Methodenkompetenz:</b> - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.
<b>Urteilskompetenz:</b> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.	<b>Handlungskompetenz:</b> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.

## Unterrichtsvorhaben 3

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 7</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Sag mir, was du glaubst, und ich sage, dir wer du bist?! Fragen nach Identität und Religion</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 3</b>  Unterrichtsstunden: 14-16	Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott  Inhaltsfeld 6: Religion und Weltanschauungen im Dialog
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (IF2)	

Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF6)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.	<b>Methodenkompetenz:</b> - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.
<b>Urteilskompetenz:</b> - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen.	<b>Handlungskompetenz:</b> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen.

#### Unterrichtsvorhaben 4

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 7</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Wem kann ich vertrauen? Orientierungssuche auf dem Markt religiöser Angebote</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 4</b>	Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
Unterrichtsstunden: 15-18	Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4); Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF 7)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.	<b>Medienkompetenz:</b> - erkennen unangemessene und gefährdende Medieninhalte und schätzen sie hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte ein, kennen und nutzen Jugend- und Verbraucherschutz und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen (MeKo 2.4). - kennen und formulieren Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation und halten sie ein (MeKo 3.2).

<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog).</li> <li>- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten und reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft, beachten ethischen Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MeKo 3.3).</li> <li>- erkennen die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen sie in Bezug auf die Meinungsbildung (MeKo 5.2).</li> <li>- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen sie für die eigene Identitätsbildung (MeKo 5.3).</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her.</li> <li>- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.</li> </ul>

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 8</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Picture perfect? Digitale Selbstkonstruktion und Wahrheit</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 1</b>  Unterrichtsstunden: 15-18</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung (IF2) Jesu Botschaft vom Reich Gottes (IF3) Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF5)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</p>	<p><b>Medienkompetenzen:</b> - planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte; kennen und nutzen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens (MeKo 4.1). - kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden diese reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität und Aussageabsicht (MeKo 4.2). - kennen Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten und wenden diese an (MeKo 4.3). - überprüfen rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), bewerten und beachten diese (MeKo 4.4). - erkennen die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MeKo 5.2). - beschreiben und reflektieren kritisch Medien und ihre Wirkungen und regulieren deren Nutzung selbstverantwortlich, unterstützen andere bei ihrer Mediennutzung (MeKo 5.4).</p>
	<p><b>Methodenkompetenz:</b> - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen).</p>



	- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.
<b>Urteilskompetenz:</b> - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.	<b>Handlungskompetenz:</b> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.

## Unterrichtsvorhaben 2

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 8</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Das sehe ich anders – Ist das ein Problem? Über Freundschaften, Partnerschaften und Liebe</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 2</b>  Unterrichtsstunden: 15-18	Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Leben in partnerschaftlichen Beziehungen (IF1) Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung (IF2) Weltbild und Lebensgestaltung in Religion und Weltanschauungen (IF6)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. - deuten religiöse Sprach-, Symbol und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen	<b>Medienkompetenzen:</b> - gestalten und reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MeKo 3.3). - erkennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung, analysieren diese und nutzen sie für die eigene Identitätsbildung (MeKo 5.3).

historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung.	<b>Methodenkompetenz:</b> - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog).
<b>Urteilskompetenz:</b> - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.	<b>Handlungskompetenz:</b> - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreter*innen anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.

### Unterrichtsvorhaben 3

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 8</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Für eine gerechte Welt – Prophetinnen, Propheten und wir</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 3</b>  Unterrichtsstunden: 14-18	Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Prophetischer Protest (IF1) Jesu Botschaft vom Reich Gottes (IF3) Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF5)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in	<b>Medienkompetenzen:</b> - planen Medienprodukte adressatengerecht, gestalten und präsentieren diese und kennen und nutzen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens (MeKo 4.1). - kennen, analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung (MeKo 5.1).

ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext.	- erkennen die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MeKo 5.2).
	<b>Methodenkompetenz:</b> - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.
<b>Urteilskompetenz:</b> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.	<b>Handlungskompetenz:</b> - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. - gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab.

#### Unterrichtsvorhaben 4

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 8</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Wundervoller Alltag – Wo begegnen uns religiöse Symbole und Wundersames?</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 3</b>  Unterrichtsstunden: 14-18	Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Jesu Botschaft vom Reich Gottes (IF3) Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF5) Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (IF7)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.	<b>Medienkompetenzen:</b> - kennen, analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung (MeKo 5.1). - erkennen die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MeKo 5.2).

<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu.</li> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiöse relevante Dokumente.</li> <li>- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her.</li> <li>- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen.</li> <li>- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</li> </ul>

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 9</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Unangepasste Jugendliche in der DDR – und heute?</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 1</b>  Unterrichtsstunden: 12-14</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Kirche in totalitären Systemen; Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft (IF4) Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF5) Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF6)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.</li> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.</li> <li>- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu.</li> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</li> <li>- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten und wenden diese an (MeKo 4.3).</li> <li>- erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MeKo 5.2).</li> <li>- erkennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung, analysieren diese und nutzen sie für die eigene Identitätsbildung (MeKo 5.3).</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt.</li> <li>- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</li> </ul>

	- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.
--	--

Unterrichtsvorhaben 2

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 9</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Unser Umgang mit Tod und Trauer</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 2</b>  Unterrichtsstunden: 12-14	Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (IF3) Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF6) Umgang mit Tod und Trauer (IF7)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <i>Die Schüler*innen</i>	
<b>Sachkompetenz:</b> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.	<b>Methodenkompetenz:</b> - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerischen Darstellungen). <b>Handlungskompetenz:</b> - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. - nehmen ansatzweise Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.
<b>Urteilskompetenz:</b> - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen.	

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 9</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Was glauben die anderen? Eine Begegnung mit den Religionen der Welt</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3</b> Unterrichtsstunden: 14-16</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF6) Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (IF7)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext.</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerischen Darstellungen). - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. - reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen.</p>	<p><b>Handlungskompetenz:</b> - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. - nehmen ansatzweise Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen.</p>

<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 9</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Im Namen der Wahrheit! Wenn Glaube fundamentalistisch wird</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 4</b>  Unterrichtsstunden: 15-18</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft  Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog  Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft (IF4) Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF6) Fundamentalismus und Religion (IF7)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <i><b>Die Schüler*innen</b></i></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b> - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.</p>	<p><b>Medienkompetenz:</b> - gestalten und reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MeKo 3.3). - erkennen die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MeKo 5.2). - erkennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung, analysieren diese und nutzen sie für die eigene Identitätsbildung (MeKo 5.3). - erkennen algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten, vollziehen diese nach und reflektieren sie (MeKo 6.2).</p>
<p><b>Urteilskompetenz:</b> - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.</p>
<p><b>Handlungskompetenz:</b> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p>	



<p><i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 10</i></p>	
<p>Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Organspende: Gehört mein Leben wirklich mir?</b></p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 1</b></p>	<p>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p>
<p>Unterrichtsstunden: 15-18</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Diakonisches Handeln (IF1) Religion in Alltag und Kultur (IF7)</p>	
<p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <i>Die Schüler*innen</i></p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten.</li> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.</li> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.</li> </ul>	<p><b>Medienkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen, analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen (MeKo 5.1).</li> <li>- erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen diese in Bezug auf die Meinungsbildung (MeKo 5.2).</li> </ul>
	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen.</li> <li>- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil.</li> <li>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt.</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her.</li> <li>- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben 2

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 10</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Die Hoffnung stirbt zuletzt! – Oder nicht? Jesu Botschaft, sein Sterben und die Auferstehung</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 2</b>  Unterrichtsstunden: 15-18	Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (IF3); Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF5); Religion in Alltag und Kultur (IF7)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	
<b>Sachkompetenz:</b> - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.	<b>Methodenkompetenz:</b> - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.
<b>Urteilskompetenz:</b> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.	<b>Handlungskompetenz:</b> - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.

Unterrichtsvorhaben 3

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 10</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart</b>	
<b>Unterrichtsvorhaben 3</b>	Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

Unterrichtsstunden: 15-18		Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Diakonisches Handeln (IF1) Verhältnis von Kirche Staat und Gesellschaft (IF4) Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF5)			
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>			
<b>Sachkompetenz:</b> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.		<b>Medienkompetenz:</b> - gestalten und reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (MeKo 3.3).	
<b>Urteilskompetenz:</b> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.		<b>Methodenkompetenz:</b> - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente.	
		<b>Handlungskompetenz:</b> - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	

#### Unterrichtsvorhaben 4

<i>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Jahrgangsstufe 10</i>	
Titel des Unterrichtsvorhabens: <b>Religion: Was ist das eigentlich? Religiosität im Alltag und der Popkultur</b>	
Unterrichtsvorhaben 4 Unterrichtsstunden: 15-18	Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (IF2) Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (IF7)	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: <b>Die Schüler*innen</b>	

<b>Sachkompetenz:</b> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.		<b>Methodenkompetenz:</b> - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.
<b>Urteilskompetenz:</b> - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen.	<b>Handlungskompetenz:</b> - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	

Die Unterrichtsvorhaben für die Jg. 9-10 nach dem Lehrplan G8 und dem auslaufenden Lehrplan G9 sind auf der Homepage der Schule zu finden.<sup>1</sup>

### Unterrichtsvorhaben Einführungs- und Qualifikationsphase

Die Unterrichtsvorhaben für die Kurse der Oberstufe sind auf der Homepage der Schule zu finden.<sup>2</sup>

### 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes ist es, den Schülern\*innen einen besonderen Erfahrungs- und Handlungsraum zu erschließen. Die Schüler\*innen sollen befähigt werden, ihr eigenes Leben selbstständig und kompetent bewältigen zu können. Der kompetenzorientierte Unterricht richtet demnach den Blick auf das, was die Schüler\*innen *am Ende einer Lernzeit* wissen, können und wozu sie fähig sein sollen. Der Lernprozess der Schüler\*innen wird so gestaltet, dass diese Kompetenzen allmählich aufgebaut und ausdifferenziert werden.

„Kompetenzen im Evangelischen Religionsunterricht beschreiben die fachspezifischen und fachübergreifenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Schüler\*innen helfen,

<sup>1</sup> Siehe „Schulinternes Curriculum ev. Religionslehre für die Sekundarstufe I“ (G8) sowie „Schulinternes Curriculum ev. Religionslehre für die Klassen 7-10“ (G9). Die dort eingefügten Lehrpläne gelten im Schuljahr 2021/2022 für die Jahrgänge 9 und 10.

<sup>2</sup> Siehe „Schulinternes Curriculum ev. Religionslehre Stufe EF (G8 und G9) ab Abitur 2017“ sowie „Schulinternes Curriculum ev. Religionslehre Stufe Q1 und Q2 (G8 und G9) ab Abitur 2017.“

- sich in der modernen religiösen pluralen Welt zu orientieren,
- eigene religiöse Überzeugungen zu gewinnen,
- darüber auskunfts- und dialogfähig zu sein,
- sowie ethisch verantwortlich urteilen und handeln zu können.“<sup>3</sup>

Dabei werden folgende fachspezifische Kompetenzen sukzessiv gefördert:

1. *Wahrnehmungskompetenz* als die Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene wahrzunehmen und zu beschreiben.
2. *Deutungskompetenz* als die Fähigkeit, religiöse Vorstellungen zu beschreiben und zu erklären.
3. *Urteilskompetenz* als die Fähigkeit, eine eigene Stellungnahme zu entwickeln.
4. *Dialogkompetenz* als die Fähigkeit, ein Gespräch zu religiös relevanten Fragen mit einem Partner zu führen, welcher anderer Auffassung ist.
5. *Gestaltungskompetenz* als die Fähigkeit, sich durch Gestaltungsmöglichkeiten mit religiös bedeutsamen Sachverhalten auseinanderzusetzen.
6. *Methodenkompetenz*, die für die „Auseinandersetzung mit den religiösen Inhalten benötigt werden.“<sup>4</sup>

„Wenn die langfristigen Ziele des Unterrichts verbindlich festgesetzt sind, sind die Wege dahin variabel.“<sup>5</sup> Der/die Religionslehrer/in kann den Lernprozess und Bildungsgang demnach auf die Schüler\*innen abstimmen. Kompetenzorientiertes Unterrichten legt auf das „Lernen“ der Schüler\*innen im Religionsunterricht ein besonderes Gewicht. Dabei beschreibt „Lernen“ den Erwerb elementaren Wissens sowie die Aneignung grundlegender Fähigkeiten im Umgang und in der Auseinandersetzung mit Religion. Die Schüler\*innen sollen durch den Erwerb von übergreifenden und fachspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten befähigt werden, sich in ihrer Umwelt zurechtzufinden und handlungsfähig gerade in Bezug auf die vielfältigen Herausforderungen, die eine plurale Gesellschaft bereithält, zu werden. Damit die Schüler\*innen befähigt werden, zu handeln und Probleme in ihrem Alltag zu lösen, werden die Lehr- und Lernprozesse so gestaltet, dass die Lernanlässe von Anforderungssituationen ausgehen, die lebensweltlich sind. Der kompetenzorientierte Ansatz gestaltet den Lernweg zum Erwerb der Kompetenzen möglichst vielfältig und ansprechend. Für das Erlernen und Vertiefen von Kompetenzen, die im Alltag von den Schüler\*innen selbstständig und erfolgreich genutzt werden können, gilt selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen als Grundvoraussetzung. Dabei können die oben beschriebenen Kompetenzen, die für die Bewältigung der pluralen Anforderungen bedeutsam sind, nur wechselseitig und auf Grundlage fundierten Wissens erworben und ausdifferenziert werden. Der Religionsunterricht vermittelt daher notwendiges und strukturiertes Wissen, wobei der Prozess der Wissensaneignung möglichst effektiv und nachhaltig gestaltet wird.

---

<sup>3</sup> EKD Texte. Kerncurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der gymnasialen Oberstufe. Themen und Inhalte für die Entwicklung von Kompetenzen religiöser Bildung ([http://www.ekd.de/download/ekd\\_texte\\_109.pdf](http://www.ekd.de/download/ekd_texte_109.pdf) [03.04.2020]).

<sup>4</sup> Vgl. [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/201/g9\\_er\\_klp\\_%203414\\_2019\\_06\\_23.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/201/g9_er_klp_%203414_2019_06_23.pdf) [03.04.2020].

<sup>5</sup> Obst, Gabriele: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2010, S. 134.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung erfolgt nach den rechtlich verbindlichen Grundsätzen, wie sie gemäß dem Schulgesetz (§ 48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) und dem Kernlehrplan evangelische Religionslehre<sup>6</sup> vorgegeben sind.

Kompetenzorientiertes Unterrichten zeichnet sich durch einen konsequenten Blick auf das aus, was Schüler\*innen am Ende einer Lernzeit wissen, können und wozu sie bereit sind. Da Kompetenzen „in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft“<sup>7</sup> werden, stellt die Leistungsmessung und -bewertung eine Überprüfung der erworbenen Kompetenzen dar. Dabei umgreifen die übergeordnete [religiösen] Kompetenzen das Wissen wie auch das Können bei der Bewältigung von Anforderungssituationen beispielsweise in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Folglich korrelieren religiöse Inhalte und religiöse Fähigkeiten miteinander und finden im Curriculum Berücksichtigung in der Formulierung von Inhaltsfeldern (IF) und Kompetenzbereichen (KB). Die fachspezifischen Kompetenzen lassen sich den vier untereinander vernetzten Kompetenzbereichen Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz zuordnen.<sup>8</sup> Neben den unterschiedlichen Kompetenzbereichen soll die Leistungsbewertung auch den Prinzipien des kumulativen Lernens, der ansteigenden Progression und Komplexität sowie der Transparenz gegenüber den Schüler\*innen Rechnung tragen. Die Überprüfung von Kompetenzen bezieht sich darauf, was „durch organisierten Unterricht erlernbar ist, nicht aber auf das, was in den Bereich persönlicher Identitätsentwicklung, individueller Überzeugungen und religiöser Glaubens- und Lebenspraxis hineinreicht.“<sup>9</sup> Bei der Leistungsbewertung ist zu berücksichtigen, dass der Erwerb von fachspezifischen Kompetenzen und inhaltlichen Kenntnissen überprüft werden soll, aber religiöse Einstellungen, Haltungen und Entscheidungen nicht Bestandteil der Leistungsbewertung sein dürfen.

Im Fach Evangelische Religion sind bis zum Ende der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen, deswegen erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Da es sich bei der Leistungsbewertung um einen kontinuierlichen Prozess handelt, werden alle von den Schüler\*innen im Religionsunterricht erbrachten Leistungen berücksichtigt. Zu diesen Leistungen zählen u. a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte oder Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Leistungsüberprüfungen,

---

<sup>6</sup> Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen. Evangelische Religionslehre (Heft 3414, G9), hrsg. v. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frechen (Ritterbach) 2019 (im Folgenden zitiert als KLP).

<sup>7</sup> KLP, S. 12.

<sup>8</sup> Vgl. KLP, S. 13.

<sup>9</sup> Obst, Gabriele: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Götting 2008, S. 213.

- Produkte aus Arbeitsprozessen (gruppenbezogene Projektergebnisse, individuelle themenbezogene Ausarbeitungen, künstlerische Inszenierung, Ausstellungen)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Rollenspiel, Präsentation der Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten, Moderation von Unterrichts- und Gesprächsphasen im Sinne des Konzeptes „Lernen durch Lehren“); dabei wird neben dem Gesamtprodukt der individuelle Beitrag der einzelnen Schüler\*innen und Schüler berücksichtigt)

Die zu erbringenden Leistungen variieren je nach Unterrichtsgegenstand, Lernziel bzw. den jeweiligen Lernzielen übergeordneten Kompetenzbereichen. Selbstverständlich wird bei der Überprüfung der erworbenen fachspezifischen Kompetenzen das Prinzip der Qualität, Quantität und Kontinuität berücksichtigt.

Weiterhin sind Kompetenzsicherungsaufgaben (KSA) vorgesehen, die es dem/der Lehrer/in sowie dem/r Schüler/in ermöglicht, die Erreichung der im KLP vorgegebenen Kompetenzerwartungen zu überprüfen und zu reflektieren. (s. Abs. „Kompetenzsicherungsaufgaben“).

Es muss konstatiert werden, dass der Unterricht evangelisch ausgerichtet ist. In Bezug auf die Leistungsbewertung bedeutet dies, dass es im Unterricht bewusst auch „bewertungsfreie Unterrichtsphasen“ gibt. Gemäß der reformatorischen Tradition gilt der Mensch als gerechtfertigt unabhängig von seiner Leistung, die er erbringt. Die Vermittlung der Perspektive, dass der Mensch von Gott angenommen ist, eröffnet für die Schüler\*innen ein Lernen in „freien Räumen“. Sie haben Raum für Entfaltung, für Differenzierung, für Fragen und für die Einbringung und Berücksichtigung ihrer Interessen.

### Transparenz der Bewertungsmaßstäbe

Die folgende tabellarische Übersicht wird in den Religionskursen der Sekundarstufe zu Beginn eines Schuljahres an die Kurse verteilt und besprochen, um die Bewertungskriterien der Leistungsbeurteilung transparent zu gestalten.

	<b>Unterrichtsgespräch</b>	<b>Arbeitsverhalten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</b>	<b>Vorträge, Präsentationen</b>
<b>Sehr gut (1)</b>	- Ich beteilige mich jede Stunde häufig am Gespräch. - Ich bringe den Unterricht mit meinen Beiträgen stets voran. - Ich höre anderen zu und beziehe mich oft auf ihre Beiträge. - Meine Beiträge sind stets präzise.	- Ich arbeite selbstständig. - Ich bringe stets die Gruppenarbeit voran und übernehme Verantwortung für das Ergebnis. - Ich arbeite sehr zielorientiert und gebe mir viel Mühe. - Meine Beiträge sind immer konkret und ausführlich.	- Ich präsentiere immer freiwillig. - Ich trage selbstständig vor und drücke mich inhaltlich präzise und sprachlich angemessen aus. - Die von mir präsentierten Inhalte sind richtig und bedürfen keiner Korrektur oder Ergänzung.
<b>Gut (2)</b>	- Ich beteilige mich jede Stunde am Unterrichtsgespräch.	- Ich arbeite selbstständig. - Ich bringe die Gruppenarbeit voran und übernehme Verantwortung für das Ergebnis.	- Ich präsentiere meistens freiwillig. - Ich trage selbstständig und sicher vor und drücke mich angemessen aus.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit meinen Beiträgen bringe ich die Klasse inhaltlich weiter.</li> <li>- Ich höre anderen aufmerksam zu und beziehe mich inhaltlich auf ihre Beiträge.</li> <li>- Ich kann zwischen Wichtigem und Unwichtigem unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich arbeite zielorientiert und auf das Thema bezogen.</li> <li>- Meine Beiträge sind zumeist konkret und ausführlich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die von mir präsentierten Inhalte sind meistens richtig.</li> </ul>
<b>Befriedigend</b> <b>(3)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich beteilige mich regelmäßig freiwillig am Unterricht.</li> <li>- Ich bin grundsätzlich aufmerksam.</li> <li>- Ich kann einfachere Inhalte und Zusammenhänge in der Regel richtig wiedergeben.</li> <li>- Ich kann hin und wieder auf die Beiträge anderer eingehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich arbeite in der Regel selbstständig.</li> <li>- Ich arbeite in der Gruppenarbeit mit.</li> <li>- Ich bearbeite die Aufgaben ernsthaft, aber erfasse nicht immer die wesentlichen Inhalte.</li> <li>- Meine Beiträge sind richtig, aber manchmal nicht ausführlich genug.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die von mir präsentierten Inhalte sind in der Regel richtig.</li> <li>- Meine Beiträge müssen manchmal ergänzt werden.</li> </ul>
<b>Ausreichend</b> <b>(4)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich beteilige mich manchmal am Unterricht.</li> <li>- Ich gebe Inhalte aus Texten, Medien wieder.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich muss häufiger dazu aufgefordert werden zu arbeiten.</li> <li>- Ich setze mich nur oberflächlich mit dem Thema/Material auseinander.</li> <li>- Meine Beiträge sind knapp und unkonkret.</li> <li>- Ich übernehme kaum Verantwortung für das Gruppenergebnis.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die von mir präsentierten Inhalte sind nur teilweise richtig.</li> <li>- Ich übernehme leichte und kürzere Teile der Gruppenpräsentation.</li> </ul>
<b>Mangelhaft</b> <b>(5)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich beteilige mich nur am Unterricht, wenn ich dazu aufgefordert werde.</li> <li>- Meine Antworten sind dann meistens falsch oder sehr unvollständig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich arbeite nur mit, wenn ich ermahnt oder dazu aufgefordert werde.</li> <li>- Meine Äußerungen sind sehr knapp und ich beschäftige mich kaum mit der Aufgabenstellung und dem vorgegebenen Thema.</li> <li>- Oft bin ich nicht fertig, weil ich mich nicht auf die Arbeit konzentriere.</li> <li>- Ich übernehme keine Verantwortung für das Gruppenergebnis.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich stelle Ergebnisse nur vor, wenn ich dazu aufgefordert werde.</li> <li>- Meine Ergebnisse sind meist falsch oder unvollständig.</li> </ul>
<b>Ungenügend</b> <b>(6)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich beteilige mich nicht am Unterrichtsgespräch.</li> <li>- Auch nach Aufforderung trage ich nichts zum Unterricht bei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich beteilige mich nicht in der Partner- und Gruppenarbeit.</li> <li>- Ich arbeite nicht in der Einzelarbeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich trage keine meiner Ergebnisse vor und präsentiere auch nie meine Arbeit.</li> </ul>

## Lernbegleitende Leistungsbeurteilung



Um den Lernprozess als Dialog zu gestalten, sollte ein regelmäßiger Austausch zwischen Schüler\*innen und Lehrer\*innen angestrebt werden, der sich damit beschäftigt, wie ein/e SchülerIn lernt und welche prozessualen Kompetenzen in einer Unterrichtseinheit von ihr/ihm erworben werden. Dies ermöglicht einen genaueren Blick auf die einzelnen Lernenden und stellt nicht das Ergebnis, sondern den individuellen Fortschritt im Lernprozess in den Mittelpunkt.

Mögliche Instrumente für eine lernbegleitende Leistungsbeurteilung:

- Portfolios, Tests
- Reflexionen und Lerndialoge
- Lern-Entwicklungsgespräche
- ...

**Sekundarstufe II**

**Transparenz der Bewertungsmaßstäbe**

	<b>Unterrichtsgespräch</b>	<b>Arbeitsverhalten in anderen Unterrichtsformen (EA, PA, GA)</b>	<b>Vorträge, Präsentationen, Ergebnisse</b>
<b>Sehr gut</b> Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in jeder Stunde häufige Mitarbeit</li> <li>• bringt den Unterricht oft weiter</li> <li>• fördert Denkprozesse im Kurs</li> <li>• hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein</li> <li>• sehr aufmerksam</li> <li>• Zusammenhänge werden erkannt auch über einzelne Unterrichtsreihen hinaus</li> <li>• bereits erlernte Fachinhalte sind präsent</li> <li>• klare sprachliche Formulierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zügiges Arbeiten</li> <li>• optimales Ausnutzen der Zeit</li> <li>• gibt sich sehr viel Mühe</li> <li>• sehr hoher Anspruch an eigene Leistung</li> <li>• zum Teil mehr als gefordert</li> <li>• sehr gutes Organisieren des Arbeitsprozesses</li> <li>• übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist immer freiwillig bereit</li> <li>• Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig und umfassend vorgetragen</li> <li>• Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz sehr gelungen</li> </ul>
<b>Gut</b> Anforderungen werden voll erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in jeder Stunde regelmäßig</li> <li>• fördert häufig Denkprozesse im Kurs</li> <li>• trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei</li> <li>• aufmerksam</li> <li>• bereits erlernte Fachinhalte sind größtenteils präsent</li> <li>• hört anderen zu und kann auf andere Beiträge eingehen</li> <li>• kann zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden</li> <li>• ist aufmerksam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet eigenständig ohne Lehrerkontrolle</li> <li>• Ergebnisse oft ausführlich</li> <li>• gutes Organisieren des Arbeitsprozesses</li> <li>• übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist meistens freiwillig bereit</li> <li>• Vortrag eigenständig und sicher</li> <li>• in den meisten Bereichen inhaltlich gelungen</li> <li>• Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz gelungen</li> </ul>
<b>Befriedigend</b> Anforderungen werden im	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet in der Regel eigenständig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benötigt Unterstützung</li> </ul>

Allgemeinen erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff</li> <li>• geht hin und wieder auf andere ein</li> <li>• ist grundsätzlich aufmerksam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang</li> <li>• bringt sich in Gruppenprozesse ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte überwiegend richtig</li> </ul>
<b>Ausreichend</b> Anforderungen werden im Ganzen noch erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>• bei Aufforderung meist Mitarbeit</li> <li>• Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten</li> <li>• geht selten auf andere ein</li> <li>• öfter abgelenkt oder passiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• muss häufiger zur Arbeit aufgefordert werden</li> <li>• Ausführungen teilweise knapp</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Thema seltener intensiv und ausführlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte nur teilweise richtig</li> <li>• bedarf an manchen Stellen der Richtigstellung durch die Lehrperson</li> <li>• übernimmt eher leichte und/oder kürzere Teile einer Gruppenpräsentation</li> </ul>
<b>Mangelhaft</b> Anforderungen werden nicht mehr erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine aktive und positive Mitarbeit</li> <li>• Leistungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig</li> <li>• uninteressiert</li> <li>• ist häufig abgelenkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schlechtes Zeitmanagement</li> <li>• kaum fertige Ergebnisse</li> <li>• oft keine eigenen Beiträge</li> <li>• bedient sich der Ergebnisse von anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum fertige Ergebnisse</li> <li>• Inhalte oft falsch oder lückenhaft</li> </ul>
<b>Ungenügend</b> Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhaltende Leistungsverweigerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhaltende Leistungsverweigerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhaltende Leistungsverweigerung</li> </ul>

Grundvoraussetzung für eine ausreichende oder bessere Leistung ist das vollständige und geordnete Vorhandensein von Materialien und Mitschriften.

## Sekundarstufe II: Operatoren

Der Aufgabenstellung der Klausuren in der Sekundarstufe II liegen die Operatoren zugrunde, die auch im Abitur verwendet werden.<sup>10</sup> Operatoren geben an, welche Fähigkeiten beim Lösen von Prüfungsaufgaben gefordert werden. Die Schüler\*innen werden um Umgang mit den Operatoren geschult.

## Sekundarstufe II: Beispielklausur

Um eine bessere Transparenz hinsichtlich der Aufgabenstellung einer Klausur im Fach Evangelische Religionslehre zu gewährleisten, wird auf den folgenden Seiten eine Klausur gezeigt, deren inhaltliches Niveau einer Klausur der Einführungsphase

<sup>10</sup> Vollständige Operatorenliste: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/getfile.php?file=2301>

entspricht. Die Bewertungsmaßstäbe werden durch den angegebenen Erwartungshorizont ersichtlich.

### **Klausur der Einführungsphase**

#### ***Thema: Anthropologische Positionen in der Diskussion***

#### **Aufgaben**

- 1. Geben Sie die Kernaussagen des Textes wieder.*
- 2. Weisen Sie anhand von zwei selbst gewählten Bibelstellen nach, dass sich Krolzik auf Aspekte des biblischen Menschenbildes berufen kann!*
- 3. Die „Grenzen der Planung und Verfügung über menschliches Leben“ (Z. 1) werden gegenwärtig sehr heftig diskutiert im Zusammenhang mit der Sterbehilfe. Entwerfen Sie ein Streitgespräch zwischen einem Befürworter oder einer Befürworterin der aktiven Sterbehilfe und Krolzik.*

Wo liegen die Grenzen der Planung und Verfügung über menschliches Leben? Gesichtspunkte für eine solche Grenzziehung lassen sich aus dem christlichen Menschenbild gewinnen. Vom christlichen Menschenbild her ist die Würde nicht abgeleitet aus Selbstbewusstsein, Lebenswille, Genussfähigkeit, Nützlichkeit für die Gesellschaft, sondern aus dem Gabecharakter allen Lebens. Würde des Menschen ist deshalb nicht an jugendliche, vitale Lebenskraft, Gesundheit, Leistungs- und Genussfähigkeit gebunden, sondern ist allein mit dem Empfangen von Leben, mit der Empfängnis, gegeben. Deshalb sprechen wir auch von der Würde und nicht vom Wert des Menschen. Hätte der Mensch einen bestimmten Wert, so käme es schnell zu Wertungen, also zu einer Wertehierarchie oder sogar zu Gegenwerten, etwa in Form von Geld. Demgegenüber ist die Würde des Menschen absolut. Sie ist weder in den Qualitäten des Menschen begründet noch aus seiner gesellschaftlichen Bedeutung ableitbar.

Ich will nur drei Folgerungen aus der Überzeugung ziehen, dass alles Leben Gabe Gottes ist, die für unseren Zusammenhang von Bedeutung sind:

Wenn menschliches Leben Geschenk Gottes ist, dann ist es gut. Es ist nicht deshalb gut, weil der Mensch gut ist oder es gut findet, sondern vielmehr weil die Lebensmöglichkeiten, die jeder angeboten bekommt, gut sind, auch wenn wir sie nicht gut finden. Sie sind die guten Gaben Gottes. Es darf und kann also nicht gewertet werden, ob ein Leben lebenswert oder -unwert ist, ob die Lebensmöglichkeiten etwa eines Menschen mit Behinderungen gut sind, sondern es muss geholfen werden, dass er seine individuellen Lebensmöglichkeiten entdecken und entfalten kann. Deshalb gehören auch Altern, Gebrechlichkeit, Krankheit oder Leiden zur Würde des Menschen. Wenn menschliches Leben Gabe Gottes ist, darf kein Mensch über andere Menschen verfügen. Deshalb ist auch das Recht auf Leben Gebot und nicht Angebot, das

angenommen oder verweigert werden kann. Aus diesem Grund kann und darf kein Mensch über das Leben eines anderen urteilen, ob es sich lohnt und welche Kosten für dessen Erhaltung noch angemessen sind. Wenn das geschieht, muss ein Mensch einem anderen Menschen dankbar sein, dass er sein Leben als lebenswert beurteilt hat. Zur menschlichen Freiheit gehört es aber gerade, dass ein Mensch sich nicht einem anderen Menschen verdankt, sondern im Gegenüber zu Gott sein Leben frei gestaltet.

Wenn menschliches Leben Gabe Gottes ist, ist es nicht verfügbar und deshalb immer bedroht und endlich. Es geht nicht alles wunsch- und planmäßig, so dass menschliches Leben gekennzeichnet ist durch Leiden. Nur wenn ein Mensch leiden kann, kann er mitleiden, kann er Beziehungen zu anderen Menschen haben und lieben. Wer nicht leiden kann, kann auch nicht lieben. Und wer nicht weiß, dass er endlich ist und sterben muss, verliert das Empfinden für die Einmaligkeit eines jeden Augenblicks seines Lebens.

Leiden hat im christlichen Menschenbild auch deshalb eine große Bedeutung, weil es Ausdruck dafür ist, dass der Mensch von einer heilvollen Zukunft weiß und diese erhofft. Leiden entsteht aus dem Zusammenprall der kaputten gegenwärtigen Verhältnisse mit einer heilvollen Zukunft. Nur wenn eine Vorstellung davon da ist, dass es besser sein könnte, dass die Gegenwart nicht das ist, was sie sein könnte, leiden wir. Deshalb ist die Zuwendung zu den Leidenden für uns alle überlebenswichtig, denn an ihnen zeigt sich, wohin die Entwicklung gehen muss. Wo immer einem Menschen geholfen wird, hat dieser Prozess sein inneres Ziel erreicht.

*Udo Krolzik, Prädiktive und pränatale Diagnostik - Instrumente der Eugenik? In: Ulrich Bach, Andreas de Kleine (Hg.), Auf dem Weg in die totale Medizin? Eine Handreichung zur Bioethik, Neukirchen-Vluyn 1999, S. 82-85.*

**Udo Krolzik**, geboren 1948, ist evangelischer Theologe. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählt u.a. Bioethik.

## **Erwartungshorizont**

### ***Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen***

#### *Zu Teilaufgabe 1*

Die Aufgabe erfordert im Wesentlichen Fähigkeiten aus dem Anforderungsbereich I (Reproduktionsleistung)

Die Schüler\*innen können herausarbeiten, dass das christliche Menschenbild nicht den Wert, sondern die Würde des Menschen betont. Diese ist absolut und nicht von bestimmten Bedingungen abhängig, sondern gründet in dem Glauben, dass Leben Geschenk Gottes ist.

Die Schüler\*innen stellen die Folgerungen Krolziks dar: Menschliches Leben in jeder Form ist gut – es gibt kein unwertes Leben; Das Recht auf Leben ist unantastbar. Kein Mensch darf über den Lebenswert eines anderen urteilen; Leben ist nicht verfügbar und ist immer gekennzeichnet durch Leiden. Die Fähigkeit zu leiden ist die Voraussetzung für Nächstenliebe; Leiden verweist den Menschen – eschatologisch – immer auf eine

„heilvolle Zukunft“, die in krassem Gegensatz zu den gegenwärtigen Verhältnissen steht.

### *Zu Teilaufgabe 2*

Diese Aufgabe erfordert im Wesentlichen Fähigkeiten aus dem Anforderungsbereich II (Reorganisations- und Transferleistung)

Die Schüler\*innen können die Würde des Menschen belegen u.a. durch Hinweise auf folgende Aspekte belegen: Gen 1,26f: Als Bild Gottes, d.h. als Partner oder Statthalter Gottes, kommt jedem Menschen eine eigene Würde zu; Ps 8,6: Der Mensch ist wenig niedriger als Gott und mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt; Die Schüler\*innen können den Gabecharakter allen Lebens beispielhaft begründen mit Hinweisen auf Gen 2 (die Erschaffung des Menschen), Ps 8,5 (die Annahme des Menschen durch Gott) oder Hiob 10,8-22 (die Erschaffung des Menschen als Argument, Hiob nicht unschuldig leiden zu lassen.)

### *Zu Teilaufgabe 3*

Die Aufgabe erfordert Fähigkeiten aus dem Anforderungsbereich III (Problemlösung und Urteilsbildung)

Die Schüler\*innen entwickeln in einem Streitgespräch die Positionen von Vertretern und Gegnern der aktiven Sterbehilfe.

Zur Position von Vertretern aktiver Sterbehilfe können u.a. folgende Argumente entfaltet werden: Der Mensch hat das Recht auf Verfügung über das eigene Leben; Der Mensch hat das Recht auf menschenwürdiges Sterben.; Gott hat dem Menschen die Verantwortung für sein Leben und Sterben übertragen; Unmenschliches Leiden abzukürzen ist ein Akt tätiger Nächstenliebe.

Zur Position von Gegnern aktiver Sterbehilfe können u.a. folgende Argumente entfaltet werden: Leben und Sterben liegen allein in Gottes Hand; Leiden gehört zum Leben; Es gibt kein Leiden, das menschenunwürdig ist; Der Mensch hat nicht die Verfügbarkeit über das Leben anderer.

Die Position Krolziks ist ebenfalls erneut anzuführen.

### Bewertungsmaßstäbe:

Die Bewertungsmaßstäbe für Klausuren, im Sinne einer Prozentverteilung von Inhalt und Darstellungsleistung, werden wie folgt festgelegt: 80% Inhalt und 20% Darstellungsleistung.

Um die Schüler\*innen auf die Abiturprüfungen vorzubereiten, wird festgelegt, diese Bewertungsmaßstäbe, die auch im Abitur gültig sind (§34 APO-GOST), bereits ab der Einführungsphase in Klausuren anzulegen.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Gymnasium Lohmar verfügt über diverse Lehr- und Lernmittel. Für Schüler\*innen der Sekundarstufe I hat die Schule das Religionsbuch „Moment mal“ (1-3) des Klett-Verlags in mehreren Klassenstärken vorliegen. Darüber hinaus kann für Schüler\*innen der Oberstufe aus derselben Buchreihe das Lehrwerk für die Einführungs- und Qualifikationsphase entliehen werden.

Prinzipiell arbeitet die Fachschaft jedoch häufig mit Vorlagen aus aktuellen Materialheften, mit Artikeln aus Zeitschriften oder dem Internet, Radio- und Podcastbeiträgen sowie audiovisuellen Materialien.

Darüber hinaus existieren mehrere Klassensätze von verschiedenen Bibelübersetzungen, die auch für vergleichende Exegeseaufgaben herangezogen werden.

### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kolleg\*innen der Fachschaft Katholische Religionsebene.

Die Gottesdienste werden gemeinsam mit den Kolleg\*innen der Katholischen Religionslehre sowie der evangelischen und katholischen Kirche in Lohmar ökumenisch gestaltet. Jeder Gottesdienst wird von Schüler\*innen maßgeblich mitgestaltet.

Als außerschulische Lernorte können sowohl Kirchen als auch Synagogen und Moscheen besucht werden. Der rege Austausch mit der evangelischen wie auch der katholischen Kirche in Lohmar eröffnet verschiedene Möglichkeiten der Kooperation. Auch der Besuch von Museen und anderen Bildungsstätten oder die Einladung externer Referenten ist selbstverständlicher Teil des Religionsunterrichts. Da die konkreten Unterrichtsstunden an die jeweiligen Lerngruppen angepasst werden sollen, ist eine Festschreibung eines spezifischen außerschulischen Lernortes in einem bestimmten Unterrichtsvorhaben jedoch nicht vorgesehen.

Das Fach Evangelische Religionslehre beteiligt sich in der Schule an folgenden fachübergreifenden Unterrichtsvorhaben: Sexualerziehung, Suchtprävention, Gewaltprävention, Medienerziehung.

Für die Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 10 gibt es seit dem Sommer 2019 die Möglichkeit, an den Tagen religiöser Orientierung teilzunehmen. Diese Veranstaltung ist ein Angebot für alle interessierten Schüler\*innen unabhängig von ihrer Teilnahme am evangelischen oder katholischen Religionsunterricht.

Es hat sich gezeigt, dass diese Veranstaltung sowohl für die persönliche Reifung der einzelnen Schüler\*innen als auch für das Miteinander in der Gesamtgruppe sehr gewinnbringend ist. Der außerschulische Partner ist dabei das Don-Bosco-Haus in Rummenohl.

Seit dem Jahr 2020 gibt es einmal im Schulhalbjahr eine Kooperation der Religionsfachschaften mit dem Fachbereich Philosophie. Ziel ist es, mit Schüler\*innen der Oberstufe außerhalb des Unterrichts über theologische und philosophische existenzielle Fragen zu diskutieren. In Form eines Expertenvortrags wird hier eine bestimmte Frage sowie eine Antwortmöglichkeit aufgeworfen, die anschließend von den Schüler\*innen kritisch hinterfragt wird. Das Format bietet die Möglichkeit, die eigenen Fragen und Antworten probeweise zu verbalisieren und sprachfähig über das zu werden, was man (nicht) glaubt.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Das Fachkollegium Evangelische Religionslehre überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler\*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts herangezogen.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt in geeigneten Abständen. In der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und eventuell notwendige Konsequenzen in Form einer Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans gezogen.